

Ethik- Grenzen und Möglichkeiten der Autonomie

Humanität und Technologie

DIVI14

14. Kongress der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin
3.–5. Dezember 2014 | CCH Congress Center Hamburg | www.divi2014.de

Neonatologische und pädiatrische Intensivpflege

Carola Fromm

M.A. Angewandte Ethik im Sozial- und Gesundheitswesen

Ein Überblick

Autonomie in der Pädiatrie



Maxi, 10 Jahre alt

Ethische Prinzipien

Kompetenz und Urteilsfähigkeit

Ethische Prinzipien

(Beauchamp & Childress 2004)

- **Autonomie**
 - Freiheit, Selbstbestimmung, Wissen um Konsequenzen
 - Willensfreiheit, Handlungsfreiheit
- Wohltun/ Fürsorge
- Nicht Schaden wollen
- Gerechtigkeit

Autonomie in der Pädiatrie

- „Fehlende Urteilsfähigkeit und somit fehlende Autonomie definieren gewissermaßen ein Kind. Ein Jugendlicher jedoch entwickelt langsam die Kompetenzen, die ihn urteilsfähig und autonom machen“ (Baines 2008, In: Salomon 2012, 165).

Maxi, 10 Jahre alt

- Ethische Fragestellung
 - Wann beginnt die Urteilsfähigkeit eines Kindes und damit seine Fähigkeit, autonome Ansprüche zu stellen?

Fallanalyse

- Wie gestaltet sich die Dreierbeziehung zwischen Arzt/Pflege, Patient und Eltern?
- Wird Maxi altersgemäß informiert und angehört?
- Wird Maxis Meinung berücksichtigt und respektiert?
- Warum hat die Intensivpflegekraft Renata ein schlechtes Gefühl?

Elterliche Autorität

(„parental authority“)

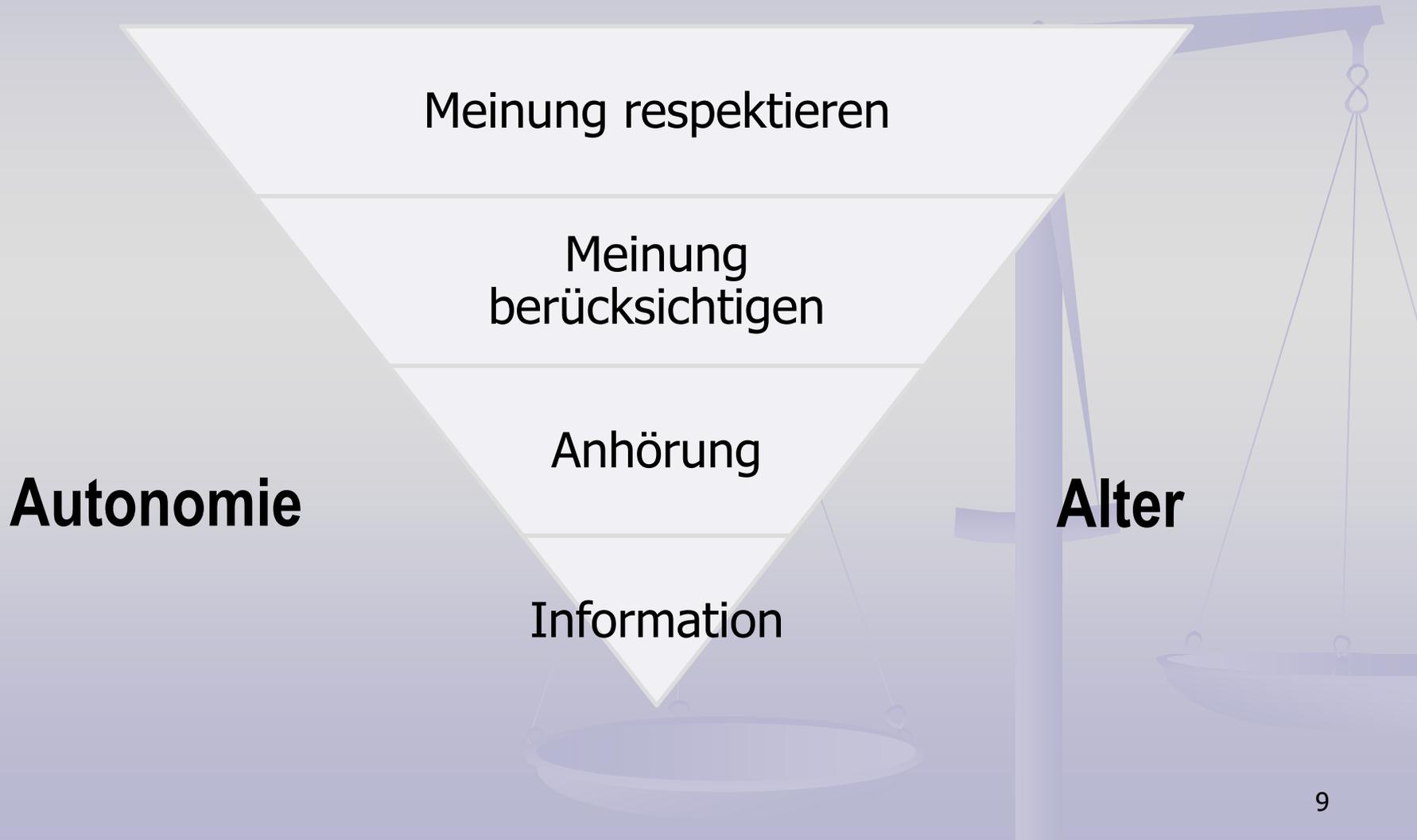
- Gesetzlich u. kulturell anerkannt
- Verfügt nicht über die gleiche Tragweite wie die Autonomie
- Der Begriff elterliche Autonomie sollte nicht verwendet werden, sie ist nicht übertragbar
- Elterliche Vertreter sind in ihrer Entscheidung nicht ganz frei
- Prinzip der Benefizienz maßgeblich

Einbezug des Kindes

(„assent“)

- lat. assentire= zustimmen oder billigen
- altersgerechte Informationen des nicht urteilsfähigen Kindes über die Krankheit u. bevorstehende Interventionen
- Miteinbezug des Kindes in medizinische Entscheidungen soweit möglich

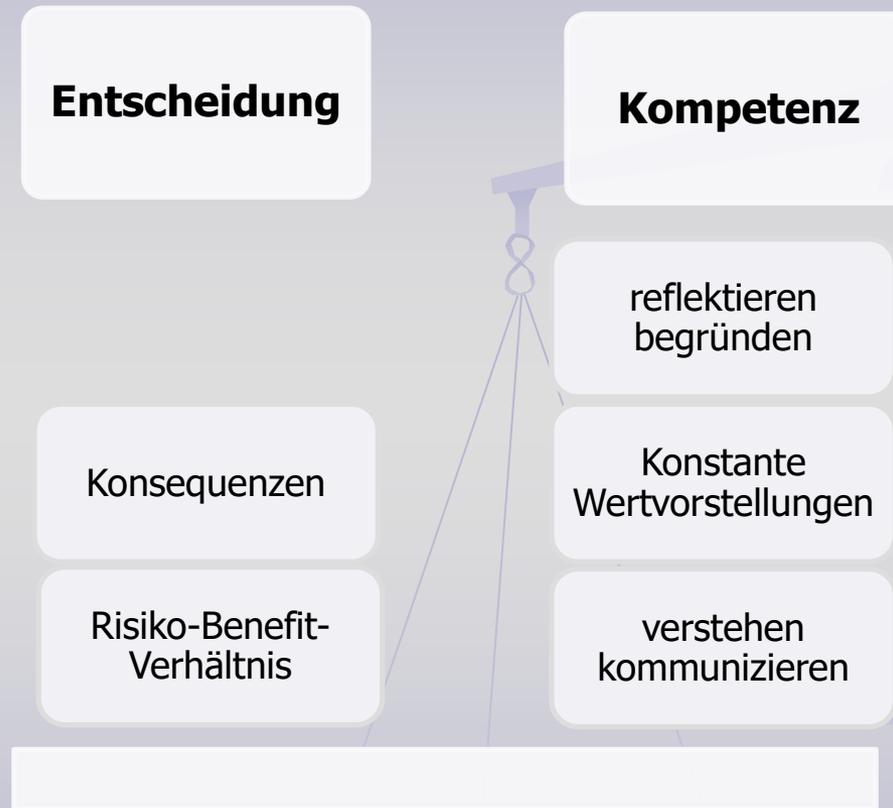
Einbezug des Kindes



3. Kompetenz und Urteilsfähigkeit

- gesetzlich ab dem 18. Lebensjahr
- praktisch entwickelt sich die Urteilsfähigkeit graduell
- neben dem Alter spielen andere Faktoren eine bedeutende Rolle
- Die Urteilsfähigkeit bezieht sich immer auf eine konkrete Entscheidung

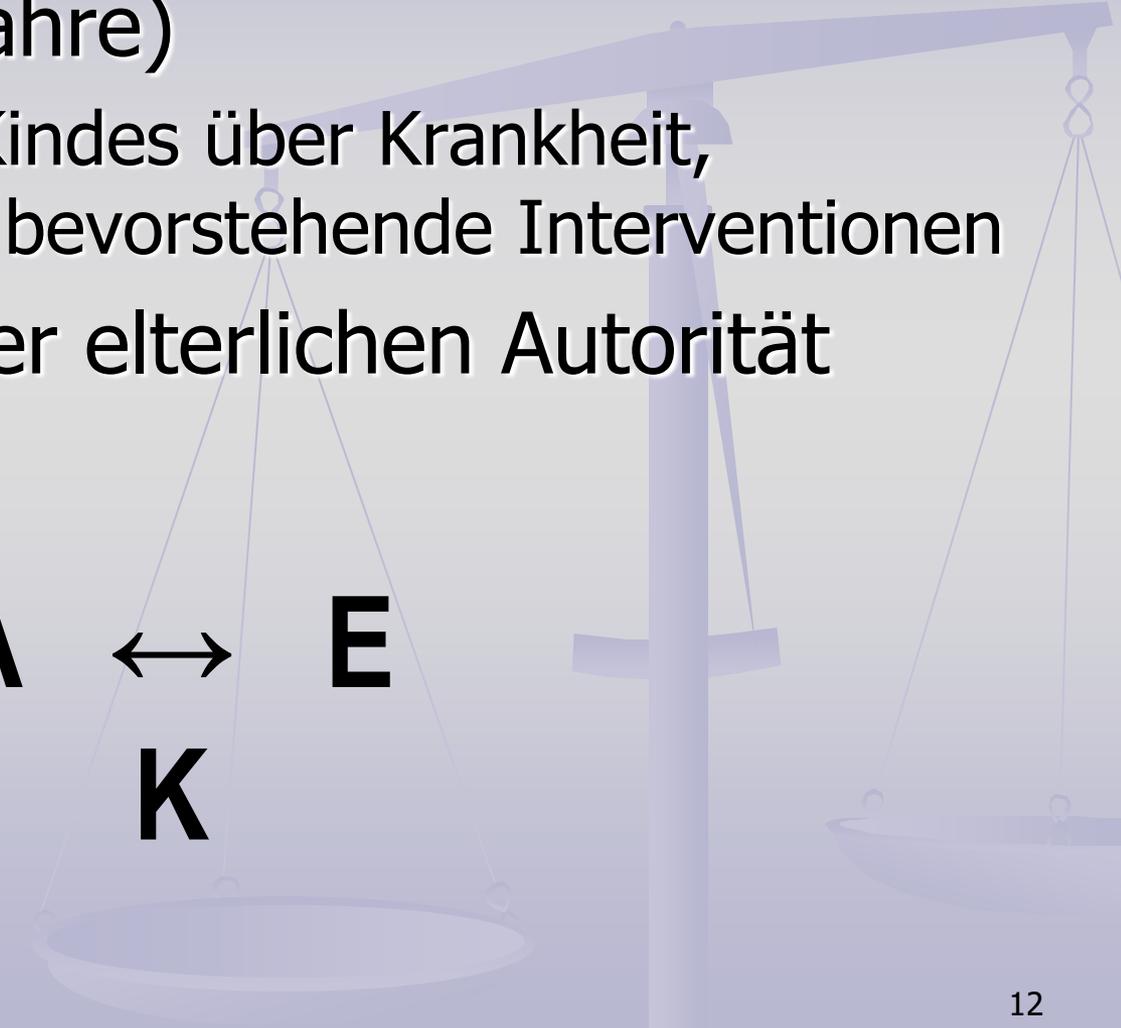
Kompetenz und Urteilsfähigkeit



Stufenschema

(nach Whitney et al. 2006, In: Salomon 2012, 168)

- **Stufe 1** (0-7 Jahre)
 - Einbezug des Kindes über Krankheit, Behandlung u. bevorstehende Interventionen
- Respektieren der elterlichen Autorität



A ↔ E
K

Stufenschema

- **Stufe 2** (7-11 Jahre)
 - Miteinbezug des Kindes in medizinische Entscheidungen je nach Urteilsfähigkeit u. Konsequenzen der Entscheidung
- Respektieren der elterlichen Autorität und der Patientenautonomie

A ↔ **E**



K

Stufenschema

- **Stufe 3** (11-14 Jahre)
 - Autonome Entscheidungsfähigkeit des urteilsfähigen Jugendlichen
- Respektieren der Patientenautonomie

A ↔ **J**
E

Grauzone der jugendlichen Autonomie

- Altersspezifische Wertvorstellungen
- Freiwilligkeit der Entscheidung
- Elterliche Einfluss

Renata wünscht sich

- eine Instanz, die in schwierigen Situationen **hilfreich** zur Seite steht
- **aktiv gemeinsame Entscheidungen** getroffen werden
- **Kein Aufschieben** von ethischer Verantwortung
- Den **Mut** unangenehme Wahrheiten sagen zu dürfen
- Medizinischen Fortschritt **ethisch** zu reflektieren

Ausblick



Literatur

- Beauchamp, T.; Childress, J.: Principles of Biomedical Ethics. 3. Auflage. Oxford University Press, New York/Oxford , 2004
- Fölsch, D.: Ethik in der Pflegepraxis. Anwendung moralischer Prinzipien auf den Pflegealltag. 2. Auflage, Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Österreich 2012
- Salomon, F. (Hrsg.): Praxishandbuch Ethik in der Intensivmedizin, 2. Auflage, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin 2012
- Steurer, M.; Berger, T. : Spezifische ethische Konflikte in der pädiatrischen und neonatologischen Intensivmedizin. In: Salomon, F. (Hrsg.): Praxisbuch Ethik in der Intensivmedizin. 2. Auflage, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin 2012, 163- 182
- Vollmann, J.: Patientenselbstbestimmung und Selbstbestimmungsfähigkeit. Beiträge zur klinischen Ethik. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2008